

1. Vorteile von Prüfungen mit Feedbackcharakter

- o bessere Prüfungsleistungen
- o Motivation der Studierenden
- o dient der persönl. Entwicklung
- o Gleichzeitiger Lernschritt- + -prozess
- o realistische Selbsteinschätzung
- o Fördert die Kompetenz für Feedback
- o Ergebnisgewinn
- o Prüfer muss sich der Prüfung bewusst sein

2. Widerstände bei Vergabe & Annahme von Feedback in Prüfungen

- o höherer Arbeitsaufwand
- o fehlende Kompetenzen z. Geben v. Fb.
- o Rechtfertigungsbedarf der Note
- o fehlende Kultur für Fb. i. Massen-S.G.
- o erkl. Forderung der Studierenden
- o Feedback erfordert Anwesenheit

3. Voraussetzungen für gelingendes Feedback in Prüfungen

- o Feedback verständlich formulieren
- o Leistung des Stud. ist vorhanden
- o etablierte Feedbackkultur (Fehler dürfen gemacht werden)
- o Feedbackkompetenzen müssen da sein
- o Beziehung lehrer-Stud. muss vorh. sein
- o Balance zw. Beratung u. Kontrolle
- o Art des Fb muss zur LV + Prüfungsform + Kompetenzart passen
- o Fb. muss zum Qualifikationsziel passen.
- o Fb. muss die Stud. Entwicklung unterstützen, nicht selektieren

4. Einbindung von Studierenden
bei Feedback in Prüfungen

5. Erfahrungen mit Feedback in Prüfungen

- pos. Erf. → hoher Zeitaufwand
- Interesse vor allem & a. d. Bestehensgrenze
- Fb. nach Prüfungen hilft kaum einzublen
- Fb. braucht Ermutigung
- Fb. v. Stud. als Rollenwechsel erhöht d. Reflexion
- z. T. fehlt das Verständnis für prozessbegleitendes Fb.
- für große Gruppen work-based-training
- Fb ist keine pers. Beratung + Vorlesung
- Portfolio als prozessbegl. Fb.

6. Was können Sie an Ihrer Hochschule tun?

- o Personalentwicklung: Workshops organisieren (Beratung & Entwicklung)
- o Schwerpunktsetzung als hochschulische Strategie (Finanzierung + Anreiz)
- o Kommunikation von good practice um gr. Öffentlichkeit zu erreichen.

"Zutaten"

- ▷ klar vereinbarte Kompetenzmodelle
- ▷ Rollenklarheit
- ▷ Gesprächsführung & Feedback geben/nehmen können

